

1Thess.4:1 Im Übrigen, liebe Brüder und Schwestern, bitten und ermuntern wir euch im Herrn Jesus, dass ihr so, wie ihr von uns unterwiesen worden seid, euer Leben zu führen und Gott zu gefallen - das tut ihr ja auch -, dass ihr auf diesem Weg immer noch weiter geht. 2 Ihr wisst ja, welche Weisungen wir euch im Auftrag des Herrn Jesus gegeben haben. 3 Das nämlich ist der Wille Gottes, eure Heiligung: dass ihr euch fernhaltet von der Unzucht, 4 dass jeder von euch in Heiligung und Würde mit seinem Gefäss, dem Leib, umzugehen wisse 5- nicht in begehrllicher Leidenschaft wie die Heiden, die Gott nicht kennen – 6 und dass keiner sich hinwegsetze über seinen Bruder und ihn bei Geschäften übervorteile; denn über dies alles hat der Herr seine Strafe verhängt, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben. 7 Denn Gott hat uns nicht zur Unlauterkeit berufen, sondern zu einem Leben in Heiligung. 8 Darum: Wer solches missachtet, der missachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der doch seinen heiligen Geist in euch hineinlegt. 9 Über die Liebe unter Brüdern und Schwestern aber brauche ich euch nicht zu schreiben, seid ihr doch selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben. 10 Und ihr tut es ja auch allen gegenüber, die zur Gemeinde gehören, in ganz Makedonien.

Liebe Gemeinde,

1. Unser Wort sagt am Anfang etwas Einfaches und doch sehr Tiefgründiges. Paulus sagt der Gemeinde in Thessalonich, die er und einige Gefährten gegründet hatten, **dass ihr auf diesem Weg immer noch weitergeht V.2).** Das ist das Schöne am christlichen Leben und überhaupt am Leben als Mensch und auch manchmal das Herausfordernde: Immer wieder weitergehen! Nach Rückschlägen: weitergehen. Nach den Ferien: wieder in den Alltag, weitergehen. Nach einem gelösten Problem: weitergehen. Nach einer Operation: weitergehen. Nach einem Umzug: weitergehen. Das ist wie ein Stück Lebenssinn, dass wir das Leben verstehen als einen Weg, der immer weiterführt.

Paulus nennt nun einige Beispiele für den Weg als Christen, den sie gehen sollen, und zwar geht es um Sexualität, also um einen würdevollen Umgang mit dem Leib, wie er es hier schreibt. Und es geht um Geld letztlich, dass man einander nicht übers Ohr haut bei Geschäften. Und dann, dass sie schlichtweg einander lieben. So hat sich die christliche Gemeinde, die am Anfang eine völlig unbedeutende Gruppe in einem riesigen römischen Reich war, auch immer mehr ausgebreitet: durch solche gelebte Liebe und eine Lebensweise, die wirklich aufgefallen ist, weil sie so anders war, als was damals gelebt wurde.

2. Letzte Woche habe ich immer wieder ein bisschen etwas gelesen über diese Provokation an der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris, wo das christliche Abendmahl ein Stück verhunzt wurde. Und dann wurde vielfach gesagt, wenn sie das mit dem Islam gemacht hätten, dann hätten die französischen Vorstädte alle gebrannt. Bei den Christen kann man das machen. Und ich denke schon, dass man sich als Christ **mit Worten** wehren darf und soll, wenn solche Verunglimpfungen passieren und gleichzeitig finde ich es gut, dass die Vorstädte in Frankreich nicht brennen, sondern dass wir als Christen uns mit Worten wehren und nicht mit Waffen.

3. Ja, wir leben in einer manchmal sehr verwirrenden Welt, gerade momentan. Aber darin und auch in allen persönlichen Herausforderungen gibt es etwas ganz Wunderbares und Hoffnungsvolles, dass ich aus unserem Text weitergeben möchte. Und zwar geht es um einen Begriff, den heute fast kein Mensch mehr versteht, und dem man wirklich erklären muss, hinter dem aber etwas ganz Faszinierendes steckt. Und zwar geht es um das Wort **Heiligung**. Was ist denn das schon wieder? Es ist das Wort, dass die Bibel gebraucht, um das Wachstum unseres christlichen Lebens zu beschreiben. Es meint eigentlich, dass wir in unserem Leben immer Jesus ähnlicher werden dürfen. Aber warum diese komische Begriff **Heiligung**?

4. Das Wort heilig in der Bibel bezeichnet zwei Dinge:

- a. Das Wesen Gottes, das so anders ist als wir. Gott ist anders als wir. Wir sind oft egoistisch, er aber ist gut, ganz anders. Das beinhaltet auch ein Stück Erschrecken vor Gott und das tiefe Wissen: ich bin nur ein Mensch und brauche einen, der mich erlöst.
- b. Gleichzeitig bedeutet Heilig auch Gottes Gegenwart!! Das ist das grosse Wunder, dass in Jesus der **Heilige** Gott selbst Mensch geworden ist. Darum lebt dieses Heilige unter uns jetzt. Das kann ja auch blöd rüber kommen im Sinne einer abgehobenen Heiligkeit. Aber darum geht es überhaupt nicht. Es geht um den **Heiligen**

Geist. Uns ist ja als Christen der Heilige Geist geschenkt, diese Kraft, die uns hilft das christliche Leben zu leben.

Ich möchte es so sagen: es gibt darum im Leben immer wieder heilige Momente zu erleben. Wenn du in einer verzweifelten Situation einen Bibelvers bekommst und der wie ein Sonnenstrahl in die Dunkelheit ist, wo du merkst: da gibt es einen, der seine Hand nach dir ausstreckt, dann ist das ein heiliger Moment.

Ich finde das etwas vom Schönsten am Leben, wenn man merkt: das kann ich. Das sind auch so heilige Momente. Ich weiß noch, als ich mein erstes Tor beim Fußballspielen erzielt habe. Es war ein Kopftor nach einem Eckball. Und ich vergesse dieses Gefühl nie mehr. Das war eine innere Explosion. Eine Riesen-Euphorie. Und ich glaube, dass der Heilige Geist uns, wo wir auch stehen in unserem Leben, in welchem Alter wir auch sind, immer wieder darauf hinweisen möchte, was uns gelingt, was uns geschenkt ist. Es sind eben heilige Momente, wenn etwas gelingt. Wenn ich handwerkliches Geschick entdecke, wenn ich merke, wie ich mit Menschen gut umgehen kann; was auch immer. Die Entdeckung von Fähigkeiten und das Dankbarsein für das, was wir können, sollte etwas Heiliges haben. Wir behandeln das als viel zu normal und gewöhnen uns daran. Aber wir sind Wesen, von Gott geschaffen, mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet. Das sind immer wieder kleine Wunder.

Und genauso dürfen wir vor dem Wunder stillstehen, dass immer wieder ein Neuanfang möglich ist. Immer wieder vergibt uns Gott und wir vergeben einander und Dunkelheit, Bitterkeit, Nachtragen darf wie verschluckt werden vom Licht der Gnade und Liebe Gottes. Jeder Neuanfang ist wie ein neuer Morgen mit hellem Licht. Das sind heilige Momente: «mir ist vergeben, ich darf weitergehen, ich danke dir Gott. Ich habe etwas gelernt, du hilfst mir. Du formst mich immer mehr nach deinem Bild»

Und der letzte Punkt, den finde ich besonders schön: ich hatte einen Film am Fernsehen gesehen. Und da gab es eine Szene, die mich sehr berührt hat. Eine Frau, die künstlerisch begabt war, hat ein Schloss, wo sie angestellt war, verlassen. Und sie schenkte jedem der anderen Bediensteten ein Portrait, also eine Zeichnung, ein Bild von Ihnen, das sie gemalt hatte. Und da war eine Gouvernante von altem Schrot und Korn, so richtig distanziert, unpersönlich, sehr vornehm und ziemlich kalt und diese hatte die künstlerisch begabte Frau auch nicht sonderlich gut behandelt. Aber dann packt sie dieses Geschenk aus und sieht das Bild, das diese von ihr gemalt hat. Und dieses Bild hob das Positive hervor, aber das Bild war immer noch sie, diese Gouvernante, aber es war anders. Es war etwas Anmutiges drin. Die Gouvernante war eher groß und die hat etwas Würdevolles ausgestrahlt auf diesem Portrait. Und diese Gouvernante war tief berührt. Und sie hat das Bild kurz an ihr Herz gedrückt und ist dann schnell aus dem Bild gelaufen. Um mir scheint das ein wunderbares Bild zu sein, für wie Gott uns verändern möchte, wie er uns heiligen möchte. **Denn durch den Heiligen Geist lebt in uns dieses Portrait von uns als Menschen, wie Gott uns eigentlich gemeint hat**, in uns lebt das Portrait von uns, wie wir eigentlich gemeint waren und wie wir hätten sein können und es immer noch werden können. Das ist das große Wunder, dass dieses Bild, in das uns Gott verwandeln möchte, durch den Heiligen Geist in uns lebt. Es ist die Gegenwart von Jesus in uns. Und je mehr wir mit diesem Portrait **(die Bibel nennt es auch den neuen Menschen)** in Kontakt kommen, desto mehr verwandeln wir uns in dieses Bild hinein.

Das ist also Heiligung: heilige Momente in unserem Leben wahrnehmen und in Kontakt kommen mit Ihm, wie er in uns als dieses Portrait, lebt. AMEN